

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (13/WiTu/2014)

am 02.07.2014

im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 05.02.2014
0969/2014/3.2
7. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung
8. Sachstandbericht "Norden - Kurs Zukunft!"
0974/2014/3.2
9. Teilnahme an der Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK); Antrag auf Gewährung einer Zuwendung an das ML
0962/2014/3.2
10. Sachstandsbericht über die Planungen zum 37. Norder Stadtfest
0973/2014/3.2
11. Bericht Analyse Kommunale Hotelstandorte Norden-Norddeich; Stellungnahme der DEHOGA
0963/2014/3.2
12. Aussprache zur Besichtigung des Norder Schlachthofes
13. Kündigung der Mitgliedschaft beim Zweckverband Ems Dollart Region (EDR)
0967/2014/3.2
14. Anfragen
15. Dringlichkeitsanträge
16. Wünsche und Anregungen
17. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers eröffnet um 17:32 Uhr die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Lüers stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die mit Schreiben vom 19.06.2014 bekannt gegebene Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen sind nicht bekannt zu geben.

zu 5 Bekanntgaben

Keine.

zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses

ses vom 05.02.2014
0969/2014/3.2

Sach- und Rechtslage:

Der Ausschuss beschließt:

Das Protokoll wird genehmigt

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	6
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	3

zu 7 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung

Herr Heckrodt erkundigt sich, wie die neuen Drucksachen der Kurverwaltung publiziert werden.

Herr Schrock-Opitz antwortet, dass dies über die grundlegenden Verteiler, wie z.B. die Touristinformationen sowie die Leistungsträger, Hotels etc. vor Ort erfolgt.

Herr Heckrodt bemerkt, dass er dieses Angebot nicht kennt.

Herr Schrock-Opitz ergänzt, dass diese Drucksachen auch noch sehr neu sind und erst jetzt verteilt werden.

**zu 8 Sachstandbericht "Norden - Kurs Zukunft!"
0974/2014/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Ab dem 1. Februar 2014 erfolgte die Neubesetzung der Koordinierungsstelle „Norden – Kurs Zukunft!“ durch Frau Carmen Beyer im Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing. Die Bearbeitung der geforderten Arbeitspakete und Meilensteine ist fristgerecht laut Projektplanung erfolgt. Zusätzlich wurden Aufgaben und Maßnahmen wahrgenommen, die den Matchingprozess von Ausbildungswilligen und Norder Ausbildungsbetrieben unterstützen.

Folgende Aufgaben werden derzeit bearbeitet:

1. Aktualisierung der Ausbildungsplätze 2015 auf der Homepage www.norden-braucht-dich.de
2. Auswertung der Schülerbefragung
3. Umsetzung der städtischen Veranstaltung zur regionalen Fachkräftesicherung
4. Planung und Umsetzung MINT-Feriencamp für Schülerinnen
5. Unternehmensgespräche

Zu 1. Die Norder Betriebe haben Ihre Ausbildungsplätze für 2015 bekannt gegeben. Die Daten-

bank wurde daraufhin aktualisiert. Noch nicht besetzte Ausbildungsplätze 2014 werden auf der Startseite der Ausbildungsplattform platziert.

Zu 2. Die Schülerbefragung bildet das Gegenstück zur bereits durchgeführten Unternehmensbefragung. Die Befragung ist abgeschlossen und die Auswertung ist im Prozess. Die Bekanntgabe der Ergebnisse ist für die nächste Projektgruppensitzung am 9. Juli 2014 geplant.

Zu 3. Die Veranstaltung zur regionalen Fachkräftesicherung findet am 23.06.2014 statt. Zielsetzung ist es, die Norder Wirtschaft über die demografische Entwicklung zu informieren und praxisorientierte Handlungsempfehlungen, Unterstützungsmöglichkeiten sowie Beispiele zu geben.

Zu 4. Im Feriencamp „Kurs Zukunft!“ werden Schülerinnen angesprochen, in jeweils einer Woche der Sommerferien 2014 naturwissenschaftlich-technisch (MINT) orientierte Berufsfelder und Betriebe kennenzulernen. In verschiedenen Norder Unternehmen können erste praktische Erfahrungen gesammelt werden und sich die Schülerinnen genauer über Berufs- und Ausbildungsinhalte informieren. Daneben geben Dozenten und Profis Tipps zu Bewerbung, Kommunikation und Präsentation als notwendige Schlüsselqualifikationen für den Einstieg in das Berufsleben.

Zu 5. Die Gespräche mit den Norder Betrieben wurden wieder aufgenommen. Hintergrund ist das „Feriencamp“, an dem sich Norder Betriebe aktiv beteiligen sollen. Daneben wurde der Projektinhalt (Studien, Kampagnen, Veranstaltungen) und das Serviceangebot der Wirtschaftsförderung als Impulsgeber vorgestellt. Der „face-to-face“ Kontakt der Stadt Norden wird als sehr positiv von den Norder Betrieben angesehen.

Frau Beyer erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Swyter bemerkt, dass in den derzeitigen Umsetzungsmonaten wiederholt deutlich wurde, wie stark der Fachkräftebedarf in Norden ist. Viele kleinere Betriebe können von sich aus das Thema Ausbildung und Fachkräftesicherung nicht aufgreifen. Nur durch das Förderprojekt „Norden - Kurs Zukunft!“ konnte die Stadt die Veranstaltung zur Demografie und Fachkräftesicherung am 23.06.2014 durchführen. Die sehr gute Resonanz mit 70 Unternehmensvertretern, die an einem Montagabend an der Veranstaltung teilgenommen haben, beschreibt, wie gut das Thema in der Wirtschaft ankommt und zeigt wie engagiert Frau Beyer arbeitet.

Der Ausschuss nimmt den Tagesordnungspunkt zur Kenntnis.

**zu 9 Teilnahme an der Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK); Antrag auf Gewährung einer Zuwendung an das ML
0962/2014/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Seit dem Jahre 2007 gibt es eine erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit der Stadt Norden mit den drei Inselkommunen Juist, Norderney und Baltrum. Zunächst wurde für das „Tourismusdreieck“ gemeinsam ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) beauftragt und erstellt. Die Umsetzung dieses Konzeptes erfolgt im Rahmen des Regionalmanagements (REM) Tourismusdreieck. Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass durch die gute Zusammenarbeit mit den Partnern und dem Planungsbüro ARSU/NWP für zahlreiche Projekte Fördermittel akquiriert werden konnten.

Die nunmehr acht Partnerkommunen wollen gemeinsam die Erstellung eines REK in Auftrag

geben, um sich beim Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für das Leader-/ILE-Auswahlverfahren zu bewerben. Ziel ist es, in der neuen Förderperiode 2014 bis 2020 bei dem Auswahlverfahren als förderfähige Region mit einer eigenen Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Leader-Gebiet zu werden, hilfsweise ILE-Gebiet (Integrierte ländliche Entwicklung), um eine maximale Förderung für die Region Erweitertes Tourismusdreieck (Arbeitstitel) zu ermöglichen.

Die Stadt Norden stellt für den interkommunalen Zusammenschluss den erforderlichen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung der Erstellung eines REK/ILEKs, erteilt den Auftrag an das Planungsbüro und wickelt die Geldgeschäfte mit dem Zuwendungsgeber und dem Planungsbüro ab. Die Auswahl des Planungsbüros erfolgt in allseitigem Einvernehmen der acht Projektpartner

Die o.g. Gebietskörperschaften beabsichtigen, zur Umsetzung des REK/ILEK in der Anschlussphase eine LAG/ein Regionalmanagement zu installieren.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Lüers möchte wissen, was die Folgen wären, wenn kein regionales Entwicklungskonzept erstellt werden würde.

Herr Swyter antwortet, die Stadt Norden gemeinsam mit den kommunalen Partnern entschieden hat, den Auftrag zu vergeben. Ansonsten müsste in der nächsten Lenkungsgruppensitzung mitgeteilt werden, dass die politischen Vertreter dem nicht zustimmen. Dies würde bedeuten, dass zukünftig alle Förderprojekte eine Mittelkürzung erfahren würden. Als Stadt würde man sich dem Leader-Gebiet Nordseemarschen (ILEK Mittleres Ostfriesland) nicht mehr anschließen können, daher gibt es keine Alternative hierzu.

Herr Reinders bemerkt, dass dies eine Eilentscheidung hätte sein müssen.

Herr Swyter bemerkt, dass die Auftragsvergabe aufgrund der Summe ein Geschäft der laufenden Verwaltung war und daher kein Beschluss vonnöten war und ergänzt, dass die Verwaltung den Ausschuss dennoch zeitnah einbinden möchte.

Frau Behnke fragt, ob neben den 6.800€ Planungskosten noch weitere Kosten auf die Stadt Norden hinzukommen.

Herr Swyter wiederholt, dass es keine Alternative gibt, als diese Planungskosten auszugeben, denn das Land Niedersachsen fordert diese Planung verbindlich von den Kommunen ein. Herr Swyter erläutert die Einsparungen, die sich durch das Entwicklungskonzept ergeben und bestätigt, dass darüber hinaus keine weiteren Kosten entstehen. Die Nettokosten zur Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzeptes betragen insgesamt 58.000€. Das Land fördert dies mit 80%, d.h. die Kommunen müssen 20% (22.000 €) der Kosten gegenfinanzieren. Zwischen den Partnerkommunen hat man sich darauf geeinigt, dass zur Finanzierung Größenklassen (mithilfe der Einwohnerzahlen) gebildet wurden, woraus sich die Kostenanteile ergeben. Die Geschäftsführung die in der Vergangenheit durch die Stadt Norden erfolgte, wurde in der Kostenverteilung zugunsten der Stadt Norden einvernehmlich durch alle Projektpartner berücksichtigt.

Frau Behnke ist die Kostenaufteilung noch immer unklar.

Herr Swyter erläutert die Kostenaufteilung erneut.

Herr Memmen ergänzt, dass dies Teil der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 ist. Das Land zeigt auf, welche Fördervorteile es hat, wenn ein Entwicklungskonzept vorlegt wird. Dies ist Grundlage, um Fördermittel einzuwerben. Vor dem Hintergrund der gesamten Förderperiode sind diese

Planungskosten verschwindend gering. Herr Memmen gibt zu bedenken, welche Mittel in der letzten Förderperiode allein im Bereich der Schulen akquiriert werden konnten.

Herr Ulferts fragt, wieso Norden die einzige Festlandkommune ist und sonst nur Inselgemeinden Partner sind.

Herr Swyter erläutert den historischen Hintergrund der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Inseln Norderney, Juist sowie später auch Baltrum und stellt die Überlegungen zu Schaffung dieser neuen zusammenhängenden Leader-Region dar. In dieser neuen Leader-Region nimmt Norden eine zentrale Funktion ein und verfügt mit den Inseln als Partner über ein Alleinstellungsmerkmal in Niedersachsen.

Herr Fuchs begrüßt die Beteiligung, gibt jedoch zu bedenken, dass zudem auch Verwaltungskosten für die Stadt Norden hinzukommen.

Herr Swyter sagt, dass die neue Leader-Region über ein Budget von etwa 2,0 - 2,4 Mio. Euro für die gesamte Förderperiode verfügen würde. Aus diesem Topf würden dann die Planungskosten getragen. In der Umsetzungsphase würde Norden als Geschäftsstelle anteilig die Planungskosten erstattet bekommen. Dies tragen alle Partner mit.

Herr Fuchs ergänzt, dass über das Budget auch die Personalkosten für die Geschäftsführung verteilt werden würden.

Herr Lüers lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Der Ausschuss beschließt:

- 1. Die Stadt Norden beteiligt sich gemeinsam mit den sieben ostfriesischen Inselkommunen an der Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes für den gemeinsamen Planungsraum der o.g. Kommunen.**
- 2. Der Ausschuss nimmt zur Kenntnis, dass zum Zweck der gemeinsam erforderlichen Antragstellung die acht kommunalen Partner eine Zweckvereinbarung nach § 5 Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) geschlossen haben.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 10 Sachstandsbericht über die Planungen zum 37. Norder Stadtfest 0973/2014/3.2

Sach- und Rechtslage:

Wie im Frühjahr dieses Jahres bereits in diesem Gremium erwähnt, sind einige Veränderungen zum 37. Norder Stadtfest 2014 angestrebt. Im Rahmen der Nachlese zum letztjährigen Stadtfest wurde deutlich, dass die Bühnenstandorte angepasst werden müssen, um das Motto „2 Tage 2 Nächte“ zukünftig zu stärken. Intensiv wurde in der Planungsgruppe Stadtfest diese Verände-

rungen mit folgendem Ergebnis festgelegt:

Neuerungen zu Bühnenstandorten:

Im vergangenen Jahr wurden die Bühnen auf dem Mittelmarkt und im Kulturgarten am Samstagabend nicht bespielt. Dies verursachte unnötige Kosten und schwächt aufgrund der leeren Bühnen den Stadtfestsamstag. Die Planungsgruppe hat einvernehmlich entschieden auf einen Bühnenstandort zu verzichten, um so möglichst kostenneutral das abendliche Musikprogramm an beiden Abendenden auszuweiten.

Die Naschmeile wandert von der Marktostseite auf den Torfmarkt, sodass die „Postbühne“ entfällt. Auf dem Torfmarkt erwarten den Besucher auf dem neu geschaffenen „Naschplatz“ eine gemütliche Gastronomie und ein neues Bühnenformat mit vornehmlich akustischer Musik, die für tolle Unterhaltung und schöne Stimmung sorgt.

Die Hauptbühne wird vom Torfmarkt auf den Mittelmarkt verlagert. Der große baumbestandene Mittelmarkt und bietet ausreichend Platz und ein hervorragendes Ambiente für die große Hauptbühne.

Auch im Neuen Weg wird wieder eine Bühne vom Wirtschaftsforum errichtet, auf dem am Samstag ab 11 Uhr die „Blue Alley Band“ bis 18 Uhr die Besucher der Einkaufs- und Erlebniszone Osterstraße/Neuer Weg unterhält.

In der Vergangenheit war es aufgrund des Kinderstadtfests nicht möglich auch am Samstagabend ein Programm im Kulturgarten durchzuführen. In Absprache mit der Kreisvolkshochschule wird in diesem Jahr neben dem Freitag, auch am Samstagabend die Bühne im Kulturgarten der KVHS bespielt.

Durch diese Optimierung ist es möglich den Stadtfestsamstag zu stärken, um den Besuchern des Stadtfests an „2 Tagen 2 Nächten“ abgerundetes und buntes Programm zu präsentieren.

Für den engagierten Einsatz der Planungsgruppe dankt der Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing auch an dieser Stelle ausdrücklich.

Einzelheiten über die weiteren Aktionsbereiche können in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Herr Wiesmann erläutert die Sach- und Rechtslage

Herr Swyter bemerkt, dass man die Anregungen (z.B. zum Flohmarkt), die im letzten Wirtschafts- und Tourismusausschuss seitens der Politik gemacht wurden, der Planungsgruppe vorgetragen hat und diese dort auf Zustimmung getroffen sind. Auch in Bezug auf die Beteiligung der Vereine gab es in diesem Zusammenhang kritische Anmerkungen. Die Beteiligung der Vereine war in 2013 auch recht gering, jedoch fanden vor dem Stadtfest viele Veranstaltungen statt, die die Norder Vereine stark eingebunden haben. In diesem Jahr wird nun erneut versucht den Vereinen eine Plattform zu bieten, um Bürger zu erreichen. Sollte auch in diesem Jahr die Resonanz gering ausfallen, so ist zukünftig zu überlegen, wie man diesen Bereich weiterentwickeln kann. In diesem Jahr ist die Situation jedoch eine andere, weshalb es bewusst noch mal in bewährter Form angeboten wird.

Die Veränderungen des Naschplatzes sind aus Sicht der Verwaltung eine qualitative Verbesserung, aufgrund der Platzsituation, die kurze Wege schafft.

Hinsichtlich der Organisation und der Straßenführung ist der Naschplatz ebenso von Vorteil, da es in der Vergangenheit des Öfteren Probleme bezüglich der Lieferzeiten bei der Post gab. Insoweit wird das Konzept aus Sicht der Verwaltung als schlüssig bewertet. Es gibt ein sehr gutes und rundes Musikprogramm, das nicht abgespeckt, sondern optimiert wurde.

Herr Fuchs lobt das neue Konzept des Naschplatzes und erkundigt sich nach dem Budget von 2013 im Verhältnis zum Budget von 2014. Herr Fuchs bittet zudem die Presse, den Tag der Vereine in der Presse zu bewerben.

Herr Wiesmann erläutert, dass in diesem Jahr inklusive Einnahmen 38.000 € zur Verfügung stehen. Im Vorjahr waren es ca. 42.000 €. Aus diesem Grund erfolgten auch die Optimierungen.

Herr Swyter ergänzt, dass es im Haushaltssicherungskonzept vorgesehen ist, dass ca. 5.600 € eingespart werden müssen. Dies findet sich in den Optimierungen der Bühnen wieder.

Frau Albers erkundigt sich nach einem Sponsoring für das Kinderstadtfest bzw. nach der Finanzierung des Eventbereichs.

Herr Wiesmann sagt, dass es in diesem Jahr leider noch keinen Sponsor gibt.

Herr Swyter fügt hinzu, dass es in diesem Jahr vermutlich keinen Großsponsor für den Eventbereich gibt. Man ist bemüht Sponsoren zu finden, aber es gelingt nicht immer. Es ist dem Verhandlungsgeschick des Kollegen Wiesmann zu verdanken, dass der Finanzrahmen eingehalten wird. Zudem kommt dem die Optimierung der Bühnen zugute.

Frau Albers erkundigt sich, ob weitere Kürzungen vorgesehen sind.

Herr Swyter sagt, dass das Kinderstadtfest Teil des Gesamtkonzeptes ist und aufgrund des Leuchtturmcharakters am Kinderstadtfest nicht gespart wird.

Frau Albers möchte wissen, wer der Planungsgruppe angehört.

Herr Swyter antwortet, dass es Vertreter der Kreisvolkshochschule, der Norder Gastronomie, Bühnen und Technik, Vertreter des North Coast Festivals und Herr Wiesmann vonseiten der Stadtverwaltung und des Wirtschaftsforums.

Herr Ulferts macht auf ein Umfrageergebnis aus dem Ostfriesischen Kurier aufmerksam, das vor einigen Jahren veröffentlicht wurde und zeigte, dass die Bürger gerne flanieren möchten. Infolgedessen gab es dann später die Naschmeile. Durch die dargestellte Optimierung nehmen die Möglichkeiten zu flanieren ab.

Herr Swyter sagt, dass man seitens der Verwaltung dem Wunsch dieses Ausschusses nachgegangen ist und ein Gespräch mit Herrn Basse, als Vertreter des Wirtschaftsforums, geführt hat. Dieser hat zu verstehen gegeben, dass das Wirtschaftsforum ein Stadtfest in der Osterstraße/Neuer Weg aufgrund von Mindereinnahmen nicht unterstützt. Die Beteiligung des Wirtschaftsforums beschränkt sich auf die Straßenkleinkunst und die Bühne im Neuen Weg. Gegen den Willen der Anlieger eine Ausweitung des Festes in die Einkaufsstraßen daher nur schwer durchsetzbar.

Herr Fuchs beschreibt die Historie des Stadtfests und die Entwicklung, dass sich das Stadtfest aus den Einkaufsstraßen zurückgezogen hat und verdeutlicht, dass das Stadtfest in der Vergangenheit sehr stark von den Aktivitäten der Kaufleute geprägt war. Heute ist jedoch eine Vielzahl von Filialisten im Neuen Weg anzutreffen, die sich an Veranstaltungen nicht beteiligen. Ein Stadtfest im Neuen Weg ist daher auch aus seiner Sicht nicht mehr umsetzbar.

Frau Behnke sagt, dass wenn sich nur wenige Vereine präsentieren, dies auch ein unschönes Bild ergibt.

Herr Wiesmann verdeutlicht, dass es verschiedene Überlegungen zu Standplänen gibt. Grundsätzlich bleibt jedoch abzuwarten, wie viele Anmeldungen tatsächlich vorliegen, bevor ein Standplan erstellt wird.

Herr Swyter ergänzt, dass deshalb auch eine Anmeldefrist festgelegt wurde. Dies dient lediglich der Vorbereitung und bedeutet nicht, dass ein Verein vor der Veranstaltung keinen Platz mehr bekommt.

Frau Behnke erkundigt sich nach dem Standort der Bühne auf dem Torfmarkt.

Herr Wiesmann erläutert den Standplan des Torfmarkts und verdeutlicht, dass der neue Bühnenstandort nicht den Zugang zum Café am Markt behindert.

Herr Swyter fügt hinzu, dass die Bühne auch in den Abmaßen kleiner geworden ist, die den Naschplatz bespielt und kein Problem darstellen sollte.

Herr Ulferts möchte wissen, ob im Vorfeld der Seniorenbeirat beteiligt wurde, da der Mittelmarkt für Menschen mit Gehproblemen aufgrund seiner Beschaffenheit allein ein Problem darstellt.

Herr Wiesmann antwortet, dass man Gespräche mit dem Seniorenbeirat geführt wurden, jedoch keinen Plan vorliegt in dem Kabelwege und Schläuche im Detail eingezeichnet sind. Es ist aber natürlich drauf zu achten, dass Schläuche und Kabel sinnvoll verlegt werden.

Herr Fuchs beschwert sich über den Facebook-Eintrag und die damit verbundene Diskussion auf Seite von Herrn Wiltfang und bittet die SPD-Fraktion dies abzustellen.

Nach kurzer Diskussion im Ausschuss entscheidet Herr Lüers diese Diskussion nicht im Ausschuss fortzusetzen.

Frau Albers bemerkt, dass im ausgewiesenen Budget auch die Personalkosten zu hinterlegen sind, zumal es zukünftig sicherlich vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung Änderungen an der Durchführung des Stadtfests geben wird. Frau Albers wünscht, dass die Personalkosten in der Nachlese ausgewiesen werden.

Herr Swyter stimmt Frau Albers zu, bemerkt jedoch, dass diese Informationen bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 veröffentlicht wurden. Darüber hinaus verdeutlicht Herr Swyter, dass unter diesem Tagesordnungspunkt 10 keine Entscheidung darüber getroffen wird, ob das Stadtfest stattfindet oder nicht. Selbstverständlich legt die Verwaltung die Personalkosten in der Nachlese zum Stadtfest vor.

Herr Placke bemerkt aus seiner Funktion als Vereinsvorsitzender, dass aus seiner Sicht das Stadtfest nicht der richtige Ort für eine Vereinspräsentation ist, da sich immer weniger Vereine dort engagieren und man zur Werbung mehr Erfolg auf dem Neuen Weg hat.

Herr Swyter antwortet, dass sich natürlich Vereine bereit erklären müssen, sich auf dem Stadtfest zu beteiligen, um es zu beleben. Dies liegt jedoch in den Händen der Vereine. Herr Swyter verdeutlicht, dass es keine Verpflichtung für die Vereine ist, sondern das Stadtfest eine gute Möglichkeit der Präsentation bietet. Wenn die Vereine dies nicht annehmen, muss die Verwaltung für 2015 über eine Neuerung nachdenken.

Herr Wiesmann verkündet, dass er aufgrund eines Arbeitgeberwechsels am 07. August den aktiven Dienst bei der Stadt Norden verlassen wird.

Herr Lüers dankt im Namen des Ausschusses Herrn Wiesmann für die geleistete Arbeit und wünscht für persönliche und berufliche Zukunft alles Gute.

Der Ausschuss nimmt den Tagesordnungspunkt zur Kenntnis.

zu 11 Bericht Analyse Kommunale Hotelstandorte Norden-Norddeich; Stellungnahme der DEHOGA 0963/2014/3.2

Sach- und Rechtslage:

In seiner Sitzung am 6. Juni 2013 hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Norden den nachfolgenden Beschluss (Beschluss-Nr. 0530/2013/3.2) gefasst:

1. Die Analyse „Quick Check – Kommunale Hotelstandorte“ für das Gebiet Norden-Norddeich wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bezüglich einer möglichen Realisierung des Projektes, gemeinsam mit den Wirtschaftsbetrieben-Tourismus, vorbereitende Gespräche mit Grundstückseigentümern und möglichen Betreibern zu führen.
3. Die Realisierung an den drei vorgeschlagenen Standorten, oder dem näheren Umfeld, wird grundsätzlich befürwortet.
4. Sobald konkrete Projektpläne vorliegen, erfolgt zeitnah eine Information bzw. die Einleitung der ggf. erforderlichen Verfahren.

Ausdrücklicher Wunsch der Politik war eine informelle Beteiligung der DEHOGA. In Absprache mit den Vertreterinnen und Vertretern des DEHOGA fand aus diesem Grund am 12 März 2014 ein Informationsgespräch statt, an dem auch Herr Azrak, aus dem Hause Volz & Partner, teilgenommen hat. Auf dieser Grundlage wurde von der DEHOGA eine Stellungnahme gefertigt, die dieser Vorlage als Anlage 1 angefügt ist.

Im Ergebnis empfiehlt die DEHOGA „mit den vorhandenen Hotels ein ganzheitliches Konzept der Destination Norden-Norddeich zu entwerfen. Anstatt den Fokus auf den schon gut aufgestellten Marktbereich der 4-Sterne-Häuser zu legen, sollte man sich stärker mit den Bereichen Fahrradtourismus, preiswerteren Hotelkonzepten, Hostels oder Ähnlichen beschäftigen.“

Bezüglich der Stellungnahme der DEHOGA wurde eine erneute Stellungnahme vom Büro Volz & Partner eingeholt. Diese wurde per Email übersandt und ist dieser Vorlage als Anlage 2 angefügt.

Von Herrn Azrak (Volz & Partner) wird nochmals betont „dass Norden-Norddeich sich zukünftig nur mit einem erweiterten Angebot am Markt behaupten kann. ...“, dass es essentiell wichtig ist, neue Gästegruppen zu gewinnen. ... da dieses Gästegruppen nicht unbedingt zu Hochsaisonzeiten verreisen müssen, könnte dies zur Saisonverlängerung bzw. -entzerrung führen. Das angedachte Hotel sehen wir ... im klassischen First-Class-Segment (4-Sterne).“

Mit der vorliegenden Beschlussfassung wurde keine Festlegung auf einen bestimmten Hoteltyp bzw. eine Hotelkategorie getroffen. Auf dieser Grundlage ist mittelfristig eine Verbesserung des Hotelangebots in Norden-Norddeich anzustreben.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Reinders kann der Stellungnahme des DEHOGA zum größten Teil inhaltlich beitreten und schlägt vor, den Beschlussvorschlag dahin gehend zu verändern, dass der Satz im zweiten Abschnitt lautet:

„Der Beschluss des Verwaltungsausschuss zu Beschluss-Nr. 0530/2013/3.2, vom 06.06.2013, wird

mit der Maßgabe beibehalten, dass die vorgetragenen Argumente aus der Stellungnahme des DEHOGA –soweit möglich- so Beachtung finden sollen.“

Herr Reinders sieht hierin einen guten Kompromissvorschlag, da so der Arbeit des DEHOGA Rechnung getragen wird.

Frau Albers wünscht, dass auch die Stellungnahme von Herrn Azrak (Volz & Partner) beachtung finden sollten.

Herr Reinders bemerkt, dass sich diese jedoch gegenseitig ausschließen.

Frau Albers ist der Meinung, dass man ansonsten etwas vorwegnehmen würde.

Herr Memmen lobt die Formulierung des geänderten Beschlussvorschlags. Vor dem Hintergrund einer Entscheidung würde die Stellungnahme des DEHOGA ohnehin Berücksichtigung finden.

Herr Ulferts stimmt dem zu.

Herr Swyter macht deutlich, dass wenn es diesbezüglich in eine konkrete Projektumsetzung gehen sollte, die Politik ohnehin beteiligt wird.

Herr Fuchs stimmt dem ebenso zu.

Herr Lüers lässt über den Tagesordnungspunkt mit den Ergänzungen abstimmen.

Der Ausschuss beschließt:

1. **Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme des DEHOGA zur Kenntnis.**
2. **Der Beschluss des Verwaltungsausschuss zu Beschluss-Nr. 0530/2013/3.2, vom 06.06.2013, wird mit der Maßgabe beibehalten, dass die vorgetragenen Argumente aus der Stellungnahme des DEHOGA –soweit möglich- so Beachtung finden sollen.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	1
	Enthaltungen:	0

zu 12 Aussprache zur Besichtigung des Norder Schlachthofes

Der Ausschuss hat keine Anmerkungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

**zu 13 Kündigung der Mitgliedschaft beim Zweckverband Ems Dollart Region (EDR)
0967/2014/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde unter der lfd. Nr. V-94 der Konsolidierungsvorschlag aufgenommen, dass auf die Mitgliedschaft bei der Ems Dollart Region (EDR) verzichtet

werden soll.

Gem. § 4 Abs. 3 der Satzung des Zweckverbandes EDR endet die Mitgliedschaft am 31. Dezember des dritten Jahres, das auf die Kündigungserklärung gegenüber dem Vorstand folgt.

Bei Abgabe einer entsprechenden Erklärung bis zum 31.12.2014 endet die Mitgliedschaft beim EDR am 31.12.2017.

Ab dem 01.01.2018 entfällt der Mitgliedsbeitrag in Höhe von ca. 2.900,00 €.

Herr Ulferts erkundigt nach dem Netzwerk der Ems Dollart Region (EDR)

Herr Swyter erläutert die Funktion und Aufgaben der EDR und verdeutlicht, dass eine Mitgliedschaft in der EDR für die Einwerbung von INTERREG-Fördermitteln elementar ist.

Herr Memmen ist der Meinung, dass man als Stadt eigentlich aus dem EDR-Netzwerk austreten darf. Bisher konnte die Stadt Norden jedoch keine Fördermittel bei der EDR einwerben.

Frau Albers fragt, in welcher Liste (Liste 1 oder Liste 2) des Haushaltskonsolidierungskonzeptes die Kündigung der EDR aufgeführt ist.

Herr Swyter antwortet, dass dies ein Vorschlag aus Liste 1 ist.

Herr Reinders fragt, mit welchen Nachteilen die Stadt Norden von einer Kündigung hätte.

Herr Swyter sagt, dass derzeit vonseiten der EDR eine Mobil-App erstellt wird, die die Einkaufsstandorte der deutschen bzw. ostfriesischen Kommunen und der niederländischen Kommunen bewirbt. An diesem Projekt könnte sich Norden dann nicht mehr beteiligen.

Herr Reinders erkundigt sich nach anderen Kommunen, die Mitglied im EDR-Netzwerk sind. Es sei zu verhindern, dass die Stadt Norden als einzige Kommune hier einen weißen Fleck bildet.

Herr Swyter sagt, dass nach seiner Kenntnis beinahe alle Kommunen in der Region Mitglied in der EDR sind.

Herr Fuchs hat Bedenken bezüglich eines Austritts, verdeutlicht aber ebenso, dass man bisher keine Fördermittel mithilfe der EDR einwerben konnte. Ein Austritt aus dem Netzwerk würde erst im Jahr 2018 erfolgen und ist aus seiner Sicht auch nicht definitiv. Bei Bedarf könnte die Stadt Norden dem Netzwerk auch wieder beitreten.

Herr Lüers fasst die Diskussion zusammen und berät mit dem Ausschuss über das weitere Vorgehen.

Frau Behnke schlägt vor den Tagesordnungspunkt in den Verwaltungsausschuss (VA) weiterzuleiten.

Herr Lüers erkundigt sich bei Herrn Swyter, ob dies möglich ist.

Herr Swyter stimmt zu.

Herr Lüers bittet darum den Tagesordnungspunkt erneut im Verwaltungsausschuss zu behandeln.

Herr Swyter antwortet Herrn Reinders und verliert die Mitglieder der EDR.

Herr Lüers lässt darüber abstimmen, ob der Tagesordnungspunkt in den VA weitergeleitet werden soll.

Der Ausschuss beschließt:

Der Ausschuss gibt die Angelegenheit ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weiter.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 14 Anfragen

Herr Korn bemerkt, dass in Norddeich viele Radwege in Gehwege übergehen und sich zudem Radfahrer nicht an Markierungen halten oder entgegen der Fahrtrichtung bewegen. Menschen mit Behinderung oder Senioren können so in Gefahr geraten. Herr Korn fragt wie dem entgegengewirkt werden kann.

Herr Memmen sagt eine Antwort zu.

Herr Ulferts erkundigt sich, wieso keine Termine aus Norden-Norddeich in „Ferienzeitung“ abgedruckt sind, die als Beilage zu den Ostfriesischen Nachrichten verteilt wird.

Herrn Schrock-Opitz ist dieses Produkt nicht bekannt sagt jedoch, dass die Kurverwaltung die Veranstaltungstermin grundsätzlich breit streut.

Herr Reinders fragt nach dem Verbreitungsgebiet dieser Ferienzeitung.

Herr Ulferts antwortet, dass die Ferienzeitung in Emden und Aurich erscheint.

Herr Swyter sagt, dass die Veranstaltungstermine online abrufbar sind und so von der Redaktion hätten berücksichtigt werden können.

Herr Memmen bemerkt, dass man in Emden und Aurich kein Interesse an Veranstaltungsterminen aus Norden hat.

Frau Behnke würde gern den Campingplatz („Nordsee Camp“) in Norddeich in Rahmen einer Ausschusssitzung besichtigen.

Herr Swyter macht darauf aufmerksam, dass die Museumseisenbahn Küstenbahn Ostfriesland e.V (MKO) bereits den Wunsch geäußert hat, den Ausschuss zum empfangen. Nach Planungen des Fachdienstes 3.2 wird diese Besichtigung im September erfolgen. Eine Besichtigung des Campingplatzes wäre daher aufgrund der Jahreszeit Frühjahr 2015 sinnvoll.

Frau Behnke stimmt dem zu.

Frau Albers möchte wissen, ob das Freibad in Norddeich wieder in Betrieb ist.

Herr Schrock-Opitz bejaht dies und sagt, dass die technischen Probleme überwunden sind.

zu 15 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 16 Wünsche und Anregungen

Keine.

zu 17 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers schließt um 19:14 Uhr die Sitzung.

Die Bürgermeisterin

Der Ausschussvorsitzende

Der Protokollführer

- Schlag -

- Lüers -

- Wiesmann -